

Ehrenamt für Orang-Utans

„Bild der Frau“ zeichnet Leipziger Artenschutzprojekt aus



Foto: Ronny Barr/MPI/BA

Regenwaldzerstörung bedroht Orang-Utans in ihrer Existenz – Julia Cissewski und ihr Verein treten dem entgegen.

Julia Cissewski, Mitarbeiterin am MPI für evolutionäre Anthropologie, ist eine der fünf diesjährigen Preisträgerinnen der „Goldenen Bild der Frau“. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis würdigt ihr Ehrenamt als Vorsitzende des Vereins „Orang-Utans in Not“.

Die Freude war groß, als Julia Cissewski die Nachricht erhielt – schließlich wird das Engagement des Vereins gewürdigt, und obendrein geht der Preis der größten Frauenzeitschrift Deutschlands erstmals an ein Artenschutzprojekt. „Bild der Frau“-Chefredakteurin Sandra Immoor begründet die Auszeichnung damit, dass Cissewski mit ihrem Projekt den Finger in gleich mehrere Wunden lege: die Regenwaldzerstörung für Palmölplantagen, die

Auswirkungen auf die Artenvielfalt, auf das Klima und auf unsere Gesundheit. Vor allem aber, „weil das Schicksal unserer so nahen Verwandten, der Orang-Utans, uns alle sehr berührt und bewegt“, so Sandra Immoor weiter.

Voting für Publikumspreis läuft

Orang-Utans sind mit uns Menschen zu 96 Prozent genetisch verwandt. Durch das Abholzen der Regenwälder sind sie vom Aussterben bedroht: „Wenn die Regenwaldzerstörung für Palmöl weiter voranschreitet, wird es in wenigen Jahren keine frei lebenden Orang-Utans mehr geben“, schildert Julia Cissewski die dramatische Situation. Palmöl wird vor allem für Supermarktprodukte und Biodiesel verwendet.

Mit ihrem Verein unterstützt Julia Cissewski, die am Leipziger MPI in der Abteilung für Verhalten, Ökologie und Kultur des Menschen arbeitet, die Pflege und Auswilderung verwaister Orang-Utans und die Aufforstung zerstörter Regenwälder. Im Raum Leipzig veranstaltet der Verein regelmäßig Projekttag und -wochen an Schulen und Kindergärten. Die Finanzierung der Projekte erfolgt aus Spenden. Zusätzlich zu den 10.000 Euro Preisgeld gibt es einen Leserpreis, der mit 30.000 Euro dotiert ist. Dieser wird an denjenigen Verein vergeben, der bis zur Preisverleihung im Oktober die meisten Stimmen sammeln kann. **mpj**

Abstimmung für den Publikumspreis:
www.orang-utans-in-not.org

MELDUNGEN

OpenCon findet im Harnack-Haus statt

Die Max-Planck-Gesellschaft ist Gastgeberin der OpenCon 2017, die von SPARC und der Right to Research Coalition organisiert wird. Vom 11. bis 13. November kommen im Harnack-Haus rund 200 internationale Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler zusammen, um Open Access weiter auszubauen. Es gibt zwei Tage mit Keynotes, Diskussionen und interaktiven Workshops. Am dritten Tag können gemeinsam neue Kampagnen für den offenen Zugang in der wissenschaftlichen Kommunikation entwickelt werden. Bewerbungen zur Teilnahme sind online möglich. **mpj**
www.opencon2017.org

1000 Besucher bei Jenaer Titanenwurz

Die Titanenwurz gilt als größte Blume der Welt und ist berüchtigt für den heftigen Geruch während der Blüte. Das Exemplar, das im Juni am MPI für chemische Ökologie in Jena blühte, war mit einem Meter zwar eher klein. Dennoch stank das Exemplar so heftig, dass Gewächshausleiter Danny Kessler es ins Freie schieben musste. Über 1000

Gäste bewunderten das stinkende Spektakel. Die Blüte selbst dauerte nur kurz: Am 9. Juni öffnete sich das große Hochblatt, das den Kolben freigab (siehe Foto).

Angelockte Fliegen bestäubten die unzähligen kleinen Blüten im Blütenstand. Bereits am darauffolgenden Tag begann die Titanenwurz zu welken. Geblieben ist das Zeitraffervideo auf der Webseite des Instituts. **ba**



Foto: MPI/ICE